

GEMEINSAM ERFOLGREICH – Warum sich Unternehmen in einer Cluster-Initiative engagieren

Praxisnahe Wissensvermittlung zur Qualifizierung von Fachpersonal

„Boxenstopp“ der Cluster-Initiative der Metropolregion
Rhein-Neckar GmbH, Energie und Umwelt

Inhalt

Die Energiewende stellt Unternehmen aus dem Energie- und Umweltsektor vor große Herausforderungen.....	3
Gemeinsam Lösungen finden und Wissenslücken schließen.....	3
Das Qualifizierungsformat „Boxenstopp“ als Austausch- und Vermittlungsplattform für Fachwissen	5
Mehrwerte durch die praxisnahe Wissensvermittlung vor Ort sowie die aktive Einbindung der Mitgliedsunternehmen.....	6
Erster Boxenstopp 2017 zum Thema Heizungstechnik	6
Kooperation mit der Deutschen Energie-Agentur (dena).....	8

Gemeinsam erfolgreich

Warum sich Unternehmen in einer Cluster-Initiative engagieren.

Lohnt sich das Engagement in einer Cluster-Initiative für Unternehmen wirklich? Ein klares Ja! Ein wesentlicher Grund für ein Engagement ist der globale Wettbewerb, durch den die Innovationszyklen immer kürzer und die Anforderungen an neue Produkte und Dienstleistungen immer höher werden. Zur Lösung dieser Herausforderungen müssen Unternehmen verstärkt zusammenarbeiten, um die Innovationsaktivitäten zu erhöhen und somit auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. Cluster-Initiativen können sie dabei gezielt unterstützen.

Doch wie kann eine solche Zusammenarbeit konkret aussehen? Wie können Kooperationen zwischen den Unternehmen gestaltet werden? Was kann gemeinsam erreicht werden? Diese Fragen sollen mit der Themenreihe „GEMEINSAM ERFOLGREICH“ beantwortet werden. Dafür werden konkrete Praxisbeispiele aus den Cluster-Initiativen in Baden-Württemberg vorgestellt, die gemeinsam ganz konkrete Probleme gelöst haben.



Erläuterung der Funktionsweise eines BHKW durch Kai Schwindenhammer von der EC Power-BERNDT ENERGYSYS GmbH & Co.KG

Die Energiewende stellt Unternehmen aus dem Energie- und Umweltsektor vor große Herausforderungen

Der Klimawandel hinterlässt seine Spuren in nahezu allen Lebensbereichen. Dies spiegelt sich besonders stark in der Luftverunreinigung und der Erderwärmung, durch die Belastung der Atmosphäre mit Emissionen, wider.

Um dem Klimawandel entgegenzuwirken, ist es unumgänglich, alternative Energiequellen zu erschließen und daraus Ökostrom in dezentralen Anlagen zu erzeugen. Daneben kommt der Elektromobilität ebenfalls eine signifikante Rolle zu. Hier ist man sowohl auf der Suche nach neuen Lösungen für die Energieerzeugung, als auch für die Energiespeicherung. Gleichzeitig findet eine rasant Entwicklung auf dem Gebiet der Energie- bzw. Ressourceneffizienz statt, indem Technologien und Systeme zur Optimierung des Ressourcenverbrauchs weiterentwickelt werden. Aber auch der Mess- und Regelungstechnik kommt im Themenfeld „Energie und Umwelt“ eine große Bedeutung, insbesondere in Bereichen wie Mobilitätslösungen oder Smart Home, zu.

Neben den technischen und klimabedingten Herausforderungen stellen die Vorschriften des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sowie weitere nationale und internationale Regularien die Betreiber vor zusätzliche Herausforderungen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU), aber auch das Handwerk stehen vor der

großen Aufgabe, neben dem Tagesgeschäft auf dem aktuellen Stand der branchenspezifischen Entwicklungen im Hinblick auf die Energiewende zu bleiben. Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft sind dabei zwei wichtige Prämissen. Um langfristig in einem sich verändernden Markt bestehen zu können, wird den Akteuren vor allem ein hohes Maß an Bereitschaft, neue Wege zu gehen und bekannte Pfade zu verlassen, abverlangt. Es gilt, sowohl neue Geschäftsmodelle zu entwickeln als auch unternehmerische Vorteile sowie energiewirtschaftliches Know-how weiter auszubauen.

Gemeinsam Lösungen finden und Wissenslücken schließen

Hochqualifizierte Weiterbildungsmaßnahmen für Unternehmen sind aufgrund der sich schnell ändernden Technologien und Rahmenbedingungen essenziell, um dauerhaft wettbewerbsfähig zu bleiben. Doch angesichts voller Auftragsbücher geraten die Aspekte spezifischer Weiterbildungsmaßnahmen als Basis für die erfolgreiche Bewältigung der Energiewende in den Unternehmen oft in den Hintergrund.

Genau hier setzt die Arbeit des Clustermanagements des „Clusternetzwerks Energie und Umwelt“ der Metropolregion Rhein-Neckar an: Um das Fachwissen der Mitglieder hochaktuell zu halten und anwendungsnah nutzbar zu machen, wird im Rahmen der Netzwerkarbeit ein verstärkter Technologie- und Wissenstransfer zwischen Handwerkern, Architekten und Energieberatern in den Bereichen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien durchgeführt. Weitere wichtige Bestandteile der Clusterarbeit bilden zudem die Systemintegration von erneuerbaren und konventionellen Energieträgern und das Thema Mobilität.

Das „Clusternetzwerk Energie und Umwelt“ der Metropolregion Rhein-Neckar ist eine Allianz aus rund 70 Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen entlang der Wertschöpfungsketten „Energieeffizienz“, „Erneuerbare Energien“ und „Elektromobilität“. Die Mitgliederstruktur setzt sich aus Partnern der Bauindustrie, wie Architekten und Ingenieuren, der Automobilzulieferindustrie, der Energiebranche, diverser Handwerksbetriebe sowie wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen. Damit sind die unterschiedlichsten Kompetenzen sowie das notwendige Know-how aus den diversen Sparten der Energiewirtschaft und Umwelttechnik im Netzwerk vereint. Das heißt, dass ein breites Spektrum an verschiedenem Expertenwissen für die Mitglieder der Initiative zur Verfügung steht.

Vor dem Hintergrund des hohen individuellen Fachwissens der einzelnen Clusterakteure, besteht ein großes Potential, diese Expertise organisiert durch das Clustermanagement zu bündeln und an die Mitglieder zielorientiert zu transportieren. Deshalb wurde die Notwendigkeit zur Initiierung eines praxisorientierten Qualifizierungsangebots zur langfristigen Deckung des Bedarfs an technischem Fachpersonal erkannt und umgesetzt. Aus der Initiative heraus haben zwei engagierte Mitglieder – Spezialisten für Energieeffizienz und Bauphysik beziehungsweise Sanitär, Heizung, Klima und Erneuerbare Energien – den entsprechenden Bedarf an das Clustermanagement herangetragen. Gemeinsam wurde eine Idee für die Umsetzung eines maßgeschneiderten Weiterbildungskonzepts entwickelt.

Das Qualifizierungsformat „Boxenstopp“ als Austausch- und Vermittlungsplattform für Fachwissen

Ausgehend von dem ermittelten Bedarf wurde das Veranstaltungsformat „Boxenstopp“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Qualifizierungsformats werden Mitarbeitende von Fachunternehmen der Bauwirtschaft, wie Handwerker, Architekten und Sonderingenieure, aber auch Energieberater mit praktischen Anwendungsbeispielen geschult, z. B. über Heiztechnik, Gebäudehülle



Portable Messtechnik zum Anfassen gab es bei Frank Eichhorn von Testo SE & Co. KGaA

oder Kühlung und Lüftung. Durch diese Wissensvermittlung sollen Fehlerquellen identifiziert und reduziert werden, indem Informationsdefizite abgebaut und Impulse für zukünftige Anwendungsmöglichkeiten von Technologien gesetzt werden. Der Name „Boxenstopp“ wurde eingeführt, weil es dabei verschiedene Stationen (Stops) gibt, an welchen aufeinanderfolgend neue Technologien und deren korrekte Systemintegration in die Haustechnik erklärt werden. Die Erläuterungen erfolgen durch Anlagenhersteller und Handwerker. Diese Handwerker kennen die unterschiedlichen Einbauvarianten und können somit über die damit verbundenen Vor- und Nachteile berichten.

Durch diesen praxisnahen Ansatz wird nicht nur Fachwissen von neuen Technologien vermittelt, sondern durch das Zusammenbringen der verschiedenen Kompetenzen und der langjährigen Handwerkererfahrung ein Austausch angestoßen. Dieser Austausch bezieht sich auf die fallbezogene Abwägung neue versus bestehende Technologie und hilft dabei das Know-how im Clusternetzwerk fortlaufend aufrechtzuerhalten und zu aktualisieren.

Mehrwerte durch die praxisnahe Wissensvermittlung vor Ort sowie die aktive Einbindung der Mitgliedsunternehmen

Eine Besonderheit des Boxenstopps ist außerdem der Veranstaltungsort: So wird die Qualifizierungsmaßnahme bei einem Herstellungsbetrieb oder in einem Haus mit entsprechend eingebauten Anlagen durchgeführt. Dies geschieht mit dem Ziel, die Anwendungsmöglichkeiten der Technologien vom Hersteller oder Entwickler direkt vor Ort zu demonstrieren. Neben dem Hersteller ist auch der Installationsbetrieb der Anlage, meist ein Handwerksunternehmen, vor Ort. Dadurch entsteht maximale Praxisnähe über mehrere Wertschöpfungsstufen hinweg. Die Teilnehmenden haben so die Möglichkeit, sich über die neuste Technik weiterzubilden sowie neue Methoden und Techniken zum Einbau sowie zur Systemintegration kennenzulernen. Wissenstransfer und Wissensgenerierung werden so nicht nur theoretisch vermittelt, sondern mit praktischen Anwendungsbeispielen untermauert, etwa unmittelbar an einer Energieerzeugungsanlage.

Die Veranstaltung wird zu einem speziellen Thema abgehalten, welches das Clustermanagement im Vorfeld aufgrund von Erfahrungsberichten der Mitglieder auswählt. Die Unternehmen haben damit die Möglichkeit, ihre Interessen und Wünsche an das Management heranzutragen und so die zu behandelnden Inhalte der Veranstaltung aktiv mitzugestalten. Der Clustermanager fügt die Impulse und Probleme zu konkreten Fragen zusammen und konzipiert auf deren Basis das Programm der Fortbildung.

Erster Boxenstopp 2017 zum Thema Heizungstechnik

Wichtiger Dreh- und Angelpunkt für alle Akteure aus dem Energiesektor sind das Thema Heizungstechnik sowie die verschiedenen Heizungsverfahren. Dieses Themenfeld hat in den letzten Jahren signifikant an Bedeutung gewonnen und ist zudem, aufgrund der vielfältigen Erzeugungsmethoden, enorm vielschichtig geworden. Mit dem Fortschritt der Technik und neuen Trends sind beispielsweise immer mehr Steuerungsanlagen auf dem Markt vorhanden, die durch intelligente Regelungen ferngesteuert die Energieeffizienz eines Gebäudes über-



Stefan Lehnert von der Projektwerkstatt Bau, Energie, Umwelt GmbH gibt einen Überblick über gesetzliche Rahmenbedingungen im Bereich Baurecht Schornsteine und Abgasleitungen, Verbrennungsluftversorgung, Feuerstätten und Sicherheitseinrichtungen

wachen und senken können. Doch um diese erfolgreich dem Endkunden anbieten zu können, bedarf es einer detaillierten Produktkenntnis.

Daher ist es besonders für die Handwerksunternehmen und die Energieberater wichtig auf dem neuesten Stand zu bleiben. Bei fehlendem Wissen besteht die Gefahr, dass nicht die beste, sondern eine altbekannte oder eine neue, stark beworbene Lösung eingesetzt wird. Vor diesem Hintergrund wurde 2017 die Veranstaltungsreihe „Boxenstopp“ mit dem Themenschwerpunkt Heizungstechnik erfolgreich gestartet und 2018 fortgeführt.

Beim ersten Boxenstopp hat die Schlör & Faß GmbH, Spezialist für Sanitär, Heizung, Klima und Erneuerbare Energien, die Rolle des Gastgebers übernommen und gewährte den Teilnehmenden einen Einblick in ihre Anlagentechnik. Anhand von acht Stationen wurden Schwerpunkte wie Wartung und Instandhaltung, Altanlagen und gesetzliche Rahmenbedingungen abgedeckt. Die Vielfalt der behandelten Themen reichte dabei von technischen Aspekten, wie hydraulischen Pumptechniken bis hin zu IT-basierten Lösungen, wie Einsatzmöglichkeit der energetischen Datenerhebung zur Energieoptimierung.

Im Rahmen dieser Weiterbildungsmaßnahme wurden nicht nur die Fragen und Bedarfe der Energieberater, der Fachunternehmen aus der Bauwirtschaft, der Architekten und Sonderingenieure mit Praxis- und Fachexpertise erörtert und beantwortet, sondern auch das Fachhandwerk – Sanitär, Heizung, Klima und Heizungsbau – disku-



Michael Schuppel von der Viessmann GmbH informiert über Altanlagen und deren Austausch im Sektor Heiz-, Industrie- und Kühltssysteme

tiert. Dabei ging es beispielsweise darum, unter welchen Lasten und Echtzeitbedingungen Energieeinsparungen erreicht werden, was bei der Installation und Wartung im Vergleich zu altbekannten Anlagen beachtet werden muss oder wie es sich bezüglich IT-Schnittstellen verhält.

Kooperation mit der Deutschen Energie-Agentur (dena)

Die effiziente und innovative Qualifizierungsmaßnahme erfüllt darüber hinaus die Anforderungen der dena, mit dem Ergebnis, dass das Clusternetzwerk als offizieller Anbieter für Weiterbildungsmaßnahmen für Energieberater fungiert.

Die dena ist ein Kompetenzzentrum für Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und intelligente Energiesysteme unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Als „Agentur für angewandte Energiewende“ trägt sie zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele der Bundesregierung bei. Zudem verwaltet sie die „Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes“, welche 2011 vom BMWi, dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und der KfW Bankengruppe initiiert wurde. Die Liste umfasst nachweislich qualifizierte Spezialisten auf den Gebieten:

- „Wohngebäude“,
- „Nichtwohngebäude“ sowie
- „Energieberatung im Mittelstand“.

Experten aus dem Energiesektor, wie Energieberater oder Handwerker, können sich auf einer oder mehreren Listen eintragen lassen, um ihre Expertise nach außen hin zu transportieren.

Das „Clusternetzwerk Energie und Umwelt“ hat in diesem Zuge das Veranstaltungsformat „Boxenstopp“ von der dena qualifizieren lassen. Das heißt, für die Teilnahme an einer Veranstaltung gibt es eine entsprechende Anzahl an Punkten, welche für eine Listung auf einer der Energieeffizienz-Expertenlisten der dena gesammelt werden kann.



Jens Weiser, Techniker bei der Schlör & Faß GmbH, informiert über die Instandhaltung von Heizungswasser, stellt die Problematik dar und präsentiert technische Lösungen

Die Listung als Energieexperte erhöht die Sichtbarkeit des Energieberaters sowie des Handwerks und stärkt so langfristig die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Um dauerhaft in der Datenbank gelistet zu werden, müssen allerdings alle drei Jahre Nachweise für Fortbildungen und Praxis-Referenzen vorgelegt werden.

Das Qualifizierungsformat „Boxenstopp“ des Clusternetzwerks informiert die Mitglieder nicht nur über die sich verändernde Produktvielfalt sowie ihre Komplexität im Bereich Energie und Umwelt, sondern trägt auch signifikant zur Steigerung des Wissenstransfers innerhalb des Netzwerks bei.

„Die Besonderheit an diesem Veranstaltungsformat liegt darin, dass die Inhalte von erfahrenen Praktikern anhand von Anschauungsobjekten an verschiedenen Stationen dargestellt werden.“ – Berd Kappenstein

Kontakt

Clusternetzwerk „Energie und Umwelt“

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

Bernd Kappenstein

M1 4-5

68161 Mannheim

Tel. +49 621 10708-430

E-Mail: bernd.kappenstein@m-r-n.com

Web: [www.m-r-n.com/was-wir-tun/
themen-und-projekte/projekte/clusternetz-
werk-energie-und-umwelt](http://www.m-r-n.com/was-wir-tun/themen-und-projekte/projekte/clusternetzwerk-energie-und-umwelt)



Weitere Erfolgsgeschichten zum Thema Gemeinsam Erfolgreich finden Sie auf dem Clusterportal BW,
www.clusterportal-bw.de/service/publikationen/erfolgsgeschichten.

Impressum

Herausgeber

Cluster Agentur Baden-Württemberg im Auftrag vom
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Straße 19, 70174 Stuttgart
Telefon +49 711 123-3033
www.clusteragentur-bw.de

Autoren

Bernhard Grieb
Kim Neugebauer
Silvia Palka

Gestaltung

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH

Bildnachweise

Umschlag: © alexaldo/iStock
S. 4, 5, 6, 7, 8: Clusternetzwerk „Energie und Umwelt“

Stand

Dezember 2017



